

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1798**

11.4.1798 (Nr. 44)

Carlshuber

Mittwochs

1 7



Zeitung

den 11 April.

9 8.

Mit Hochfürstlich • Marggräflich • Badischem gnädigsten Privilegio;

## Friedenskongress in Rastatt

Rastatt, vom 6 April.

Den 7<sup>ten</sup> hat die Reichsdeputation in Antwort auf die letzte französische Note ein Konklusum gefaßt, das im Wesentlichen folgenden Inhalts ist. Es wüßte zwar passender gewesen seyn, die Frage von den Gränzen erst völlig zu berichtigen, ehe man zu andern Bedingungen des Friedens übergieng, allein da Frankreich alle hierauf sich beziehende Erdrterung verweigerte, so sehe man sich freilich genöthigt, sich auf die Frage von den Entschädigungen, welche Säkularisationen erforderten, einzulassen, jedoch unter dem ausdrücklichen Vorbehalt, daß solche Maasregeln genommen würden, wodurch die Säkularisationen soviel als möglich beschränkt und die Erhaltung der Konstitution sowohl im Ganzen, als im Einzelnen gesichert würde, auch verlange man, da die Kenntniß dessen, was verlohren gehe, von der Entschädigungsfrage unzertrennlich sey, daß Frankreich allen weiteren Anforderungen an Deutschland entsage und zu gleicher Zeit sich bestimmter über die in der Note vom 3ten März gemachten Vorschläge erkläre, so wie man auch vertrauensvoll hoffe, Frankreich werde, nach diesem abermaligen Beweiß von Nachgiebigkeit, nun endlich seine Truppen von dem rechten Rheinufer zurückziehen. — Hr. Graf von Finkenstein ist nicht nach Wien, sondern nach Berlin gesandt worden, von wo er aber, wie es heißt, über Wien zurückkehren wird und so glaubt man auch, daß einer der Sekretairs des Herrn Grafen von Metternich, der nach Wien geschickt worden ist, über Berlin zurückkehren werde.

Den 8ten dieses hat die französische Gesandtschaft ihre Antwort auf die letzte Note der hochansehnlichen Reichsdeputation übergeben. Wir hoffen, diese beyde Aktenstücke in unserm nächsten Blatt mittheilen zu können.

Wien, vom 28 Merz. Weil die eiskalpinische Republik den 2ten und 3ten Artikel des zu Campo Formido geschlossnen Vertrags, in Absicht auf das dort befindliche Eigenthum der kais. Unterthanen, nicht erfüllt hat; so haben Sr. kais. Maj. sich bewogen gefunden, Repressalien zu gebrauchen, nämlich alles in hiesigen Staaten den Eiskalpinern zugehörige Eigenthum in Beschlagnahme zu nehmen; wozu in diesen Tagen die Befehle ausgefertigt und der diesfälligen Verwaltung zugeschickt worden sind. — Von dem kais. Hofkriegsrath ist dem Generalkommando in Böhmen und Mähren neuerdings befohlen worden,

abermals 8000 Mann auf den Kriegsfuß zu setzen und solche an das Generalkommando in Italien abzuschieken, wo sie die Befehle zur weitem Bestimmung erhalten sollen. — Die Besorgnisse für Neapel steigen noch täglich; man kann die Briefe von daher ihr nur durch Umwege erhalten, weil die ordentliche Posten von den Franzosen gesperrt sind. Nach weitem Bericht aus Italien, haben die Franzosen die Insel Corsica an die Türken verkauft und daher alles daselbst befindliche schwere Geschütz, welches ehedessen den Venetianern gehörte, eingepackt, um solches in franz. Seehäfen zu bringen. — Dem hier stehenden päbstl. Nun-



aus ist offiziell berichtet worden, daß die Franzosen dem Boba den Aufenthalt zu Siena auf lebenslänglich und förmlich zugestanden haben, die geistliche Regierung daselbst noch ferner ausüben zu dürfen. — Der Kardinal Primas von Ungarn, Fürst Bathiany, befindet sich dormalen hier und hält mit dem hiesigen Kardinal Erzbischof Grafen von Migazzi, Berathschlagungen darüber, wie das geistliche Regierungsgeschäft nach dem Tod des hiesigen Papsts, in hiesigen Staaten verwalten werden soll.

**Mainz**, vom 7 April. Seit einigen Tagen kommen viele frische Truppen nach Mainz, die, wie es heißt, auf das rechte Rheinufer bestimmt sind. Regierungskommissar Kudler hat eine Reise nach Bonn, Köln &c. gemacht, wird aber in einigen Tagen in Mainz zurück erwartet. Eine den 1ten dieses zu Mainz ergangene Verordnung verbietet alle Frankfurter Zeitungen und Journale. Auch ist eine Bekanntmachung der Mainzer Municipalität erschienen, worin den dortigen Juden angekündigt wird, daß der Magistrat zu Frankfurt ihnen gleich andern Bürgern das Recht zugetheilt, in der dormaligen Messe Magazine, Buden &c. zu mietzen.

#### Frankreich.

**Paris**, vom 3 April. Der Seeminister ist von Brest wieder hier angelangt. Sogleich nach seiner Zurückkunft und auf seinen Bericht faßte das Vollziehungsdirektorium den 1. d. M. folgenden Schluß: Nachdem das Vollziehungsdirektorium die Berichte, die ihm durch den See- und Kolonienminister während seiner Sendung nach Brest eingesandt worden sind, gelesen hatte, sahe dasselbe ein, daß Mangel an Ueberelustimmung in den Operationen der Land- und Seearmee, die zur Expedition gegen England bestimmt sind, ihrer Beschleunigung Hindernisse in den Weg lege und den guten Fortgang hindern könne. Dasselbe beschließt daher wie folgt: 1.) Der General Buonaparte wird sich innerhalb der gegenwärtigen Dekade nach Brest verfügen, um die Oberbefehlshaberstelle der Armee von England zu übernehmen. 2.) Ihm ist die Direktion der ganzen Macht zu Wasser und zu Land übertragen, welche zur Expedition gegen England bestimmt ist. 3.) Der gegenwärtige Schluß soll nicht gedruckt werden, die Minister vom Kriegs- und Seewesen haben den Auftrag, für die Befolgung desselben zu sorgen, so viel jedem in sein Fach einschlägt. Merlin, Präsid. Lagarde, Generalsekretar.

#### Großbritannien.

Schreiben aus London, vom 23 März. Die neuen Nachrichten von Irland waren äußerst wichtig und alarmirend. Am Sonnabend kamen die Depeichen in London ein, welche unsrer Regierung die Schreckensposten überbrachten. Den 12. d. ist in

Dublin ein Complot entdeckt und zerstört worden, welches schon ziemlich zu seiner Reife gediehen war und am Patrikstag ausbrechen sollte. Es war beschlossen, einen förmlichen Angriff auf Dublin zu machen, alle der Regierung Ergebenen zu ermorden und Irland unter den Schutz der franz. Republik zu bringen. Zu Leinster saß eine Versammlung von 16 Deputierten, welche sich das Executive Directorium der vereinigten Irländer nannte und mit dem Directorium in Paris im vertrauten Briefwechsel standen, als auf einmal dieselben überrascht und gefangen genommen wurden. Es geschah dieses zufolge der Nachrichten, welche unsre britische Regierung aus den Papieren des Staatsgefangenen O'Connor geschöpft und sogleich nach Dublin nebst den gehörigen Verhaltungsbeehlen gesandt hatte. Ganz Dublin und Irland war bey ihrer Gefangennehmung in Bestürzung und der Grobkanzler mußte sich seinen Weg mit zwey geladenen Pistolen in der Hand zu seinem Wagen bahnen, um nach dem Schloß zurückzulehren, allein nachdem der erste panische Schrecken vorüber ist, geht alles wieder seinen Gang fort. Lord Eduard Fitzgerald, der an der Spitze der Auführer steht, ist durch ein Fenster entwischt und man hat seiner noch nicht habhaft werden können. Die sogenannte Provisional-Committee von Leinster hielt ihre Sitzung in dem Hause eines gewissen Oliver Bond, der zugleich mit gefangen genommen worden ist. Sie hatten unter andern beschlossen, daß nichts als völlige Befreyung ihres Landes sie befriedigen könne, was auch immer das Parlament darüber für Entschlüsse mache. Es befinden sich unter ihnen Leute von Ansehen und Gelehrsamkeit und der Himmel weiß, was ihr Vorhaben selbst für England für Einfluß gehabt haben könnte, wenn unsre Regierung nicht wachsam gewesen wäre und mehr als Argus Augen gehabt hätte, den Entwurf vor dem Ausbruch zu entdecken und zu zerstören. — Es sind viele Staats-Kouriers und Volksbeamte nach allen Theilen des Königreichs geschickt worden, um die Mitgeschwornen der zu Dublin eingezogenen Deputierten gefangen zu nehmen, deren Namen aus den im Hause des Herrn Bond gefundenen Papieren bekannt wurden. Ganz Irland wird nun dem Kriegsgesetz unterworfen werden; und obgleich die Verschwörung in ihrer ersten Geburt erstickt ist, so besorgt man doch bald wieder neue Unruhen in diesem Unglücklichen Reich. Der Tag, an welchem die Irlandsche Hochverräther ihren Entwurf ausführen wollten, die Zügel der Regierung an sich zu reißen und Irland als eine Republik den Franzosen zum Schutz zu übergeben, war der 17te dieses, oder der Tag des Irlandschen Schutzheiligen, St. Patrick, wo man sich der Trunkenheit, welcher sich das Volk an diesem Tag überläßt, bedienen wohl



te, seine Absichten auszuführen. Das Haus des Olliver Bond war der Sitz der executiven Gewalt der vereinigten Irländer, von welchem aus die Befehle zur Organisation der verschiedenen Gratischaften ergingen. Unter den Beschlüssen ihrer Tagbücher war auch dieser: Wir wollen auf keinen Versuch achten, welchen irgend ein Haus des Parlaments machen möchte, die öffentliche Aufmerksamkeit von dem grossen Gegenstand abzulenken, den wir im Gesicht behalten wollen, weil nichts als eine vollkommene Befreyung unsers Landes uns befriedigen wird. Unter den Papieren des Lord F. Fitzgerald ist der Plan zu einem regelmäßigen Angriff auf das Schloß und die Stadt Dublin gefunden worden; anderswo fand man eine Rebellenuniform, grün mit weiß, auf den Knöpfen statt der Krone eine Freyheitsmütze; ferner Handbilletts, worin man das Publikum warnte, keine Banknoten mehr zu nehmen, weil die ige Regierung in kurzem gestürzt seyn würde; endlich auch einen Brief des Französischen Direktoriums, worin die Person, an die er geschrieben war, zum General Adjutanten in der Division der Armee gegen England, die in England agiren soll, bestellt wurde. — Die Gemahlinn des Irländischen Lord Eduard Fitzgerald, welcher gestiftet ist, ist die Tochter der Gräfinn von Genlis, Gouvernante der Kinder des ehemaligen Herzogs von Orleans, oder Bürgers Egalité. Als Offiziere in das Haus drangen, warf die Gemahlinn gedachten Lords mehrere Papiere ins Feuer, wo von indessen verschiedene gerettet wurden. — Der arretirte Rog. O'Connor hat eine Belohnung von 100 Guineen für denjenigen ausgesetzt, der den Urheber zweyer ehemals an ihn gerichteter Briefe angeben kann, worin er General der Insurgenten Armee genannt, und ihm angezeigt wird, daß 40000 Mann der ersten Truppen in Europa bereit sind, sich unter sein Commando zu begeben. — Wie es heist, sollen nun noch 8 englische Regimenter unverzüglich nach Irland gesandt werden. Bey Bantry Bay sind 5 Forts errichtet. Mit der heute angekommenen Dubliner Post hat man die Nachricht erhalten, daß in Queens County eine heftige Insurrektion ausgebrochen sey. Diese Nachricht, die auch an den Lord Carhampton durch einen seiner Adjutanten berichtet worden seyn soll, ist indessen noch nicht zu verbürgen. — Daviele Einwohner in den irländischen Gegenden, welche in Insurrektionsstand erklärt worden, bisher noch ihre Waffen zurückbehalten haben, so sollen ist zur Ablieferung derselben die strengsten Massregeln getroffen werden. Aus einem andern Schreiben aus Londen, vom 23 Merz. Hier geht alles gut, wir fürchten die Franzosen nicht, es stehen mehr als 200 000 Mann bereit, sie zu empfangen, wenn sie landen sollten und in we-

nigen Stunden können 80,000 Mann Nationalkavallerie zusammengebracht werden. — An den Küsten ist man überall so vorbereitet, daß nur sehr fürchtsame Menschen vor der Invasion zittern.

### Italien.

Rom, vom 24 Merz. Den 16. dieses wurde unsre neue Constitution öffentlich bekannt gemacht; sie besteht aus 14 Artikeln und 372 Paragraphen. Folgendes ist ein kurzer Auszug davon: Jeder Mann von 21 Jahren, der 1 Jahr lang im römischen Staat gewohnt hat und eine Vermögens- oder Personalfsteuer zahlt, ist römischer Bürger. Die französischen Ausgewanderten sind auf ewig von den römischen Bürgerrechten ausgeschlossen und aus der Republik verbannt. Das Gesetzgebungs-korps besteht aus 2 Räten, nemlich aus dem Tribunal (Rath der Jüngern) und Senat (Aelternath.) Das Tribunal besteht aus 72 und der Senat aus 32 Mitgliedern. Fünf Consuln ist die vollziehende Gewalt anvertraut. Ferner sind auch noch 3 Quästoren ernannt worden. In jedem Departement ist eine Central- und in jedem Kanton eine Municipaladministration. Es wird eine hohe Prätur (Nationalgericht) errichtet. Die bewaffnete Macht besteht aus zweyerley Garden; aus einer stehenden, die aus Bürgern besteht und aus einer beweglichen Garde, welche die Republik auf ihre Kosten zu Wasser und zu Land unterhält und bezahlt. Die 3 Quästoren sorgen für die Beytreibung der Steuern und für den Nationalschatz. Den Krieg können die Consuln vorschlagen, aber nur das Gesetzgebungs-korps kann ihn wirklich erklären. Die Consuln schließen Friedens- und Allianztraktate. Nur das Amt giebt einem Bürger einen Rang über den andern. Alle Privilegien, Zunftrechte, Monopolien ic. sind abgeschafft. Alles Eigenthum ist unverletzbar. Keine Zusammenrottungen dürfen künftig mehr Statt haben. In der ganzen Republik werden gleiche Civil- und Kriminalrechte, Gewichte und Maaß eingeführt. Das französische Geld gilt auch in der römischen Republik. Sobald als möglich soll ein Allianztraktat zwischen Frankreich und Rom abgeschlossen werden ic. — Den 20. Merz wurde endlich das große Föderationsfest gehalten; aus allen 8 Departements waren Deputirte zugegen. Mit dem Anbruch des Tags fieng der Kanonendonner an. Bey der Brücke der Republik (ehemals Engelsbrücke) war ein großer Triumphbogen errichtet, an welchem allerley Abbildungen zu sehen waren, als z. B. eine Wölfin, wie sie den Romulus und Remus säugt — der Marsch der Franzosen über die Alpen — Ihr Einmarsch in Trient und Bassano — die Schlacht bey Arcole und der Uebergang über den Tagliamento — die Schlacht bey Castiglione — die Schlacht bey Imola und die Eroberung von An-



Rona — die Schlacht bey Lodi und der Uebergang über den Po — die Flüge, über welche die Franzosen gingen, um die Freiheit nach Rom zu bringen, nemlich: Die Tiber, der Po, Tagliamento, Mincio, die Plave und der Rubicon. Der Zug gieng hierauf durch die Stadt und die republikanischen Gewalten wurden bey ihren verschiedenen Sitzungsplätzen inkallirt. Nun wurde der republikanische Eid geschworen, den das ganze versammelte Volk wiederholte. Auf dem Kapitol wurde die römische Nationalfahne aufgesteckt, welche weiß, roth und schwarz ist und zum Beschluß wurde gezecht und getanzt. Es versteht sich von selbst, daß abwechselnder Kanonendonner und rauschende Musikchöre dieses Fest sehr pompös machten.

Die römischen Consuls haben Commissäre in die Departementer geschickt, um die Nationalgarde, nach dem, von General Dallemagne vorgezeichneten Plan, zu organisiren. Die römische Republick wird einige tausend Polacken in Sold nehmen.

M. S. Eben erhält man hier zwey Nachrichten; die eine, daß der Pabst mit Bewilligung Frankreichs in Siena bleibt; die andere, daß ganz Morea gegen die Pforte aufgestanden ist.

Bologna vom 22 März. Die 3000. Pferde, die der ehemalige Kirchenstaat an die französische Republick abliefern mußte, gehen ist in Abtheilungen hier durch. Die Pferde der Karonäle, Prälaten u. d. befinden sich sämmtlich darunter. Aus Neapel hat man verschiedene Gerüchte, die aber noch Bestätigung brauchen. Man versichert, der Herzog von Parma werde sein Land an die cisalpinische Republick abtreten, und auf einer andern Seite entschädigt werden. Auch sollen die Cisalpinen einen Theil von Genua, und namentlich den vortheilhaften Hafen Spezia erhalten, und vielleicht auch Lucca u. c. Dagegen treten sie an eine andere Macht einen Theil ihres bisherigen Gebiets ab. — Aus Frankreich kommen fortdauernd viel frische Truppen in Italien an.

Venedig, vom 31 März. Wir haben nun zuverlässige Nachrichten aus Corfu erhalten; sie sind vom 17. dieses und kamen den 25. März hier an. Nach diesen Berichten ist die französische Eskadre, von 24 meistens Exvenetianischen Schiffen von verschiedner Größe, mit Truppen und Bagage zu einer unbekanntten Expedition ausgelaufen. Im Haven von Corfu blieb nur noch ein großes Kriegschiff, eine Fregatte und 2 Kutten zurück, die für den Dienst untauglich befunden wurden und zur Vertheidigung der Insel ließen die Franzosen 1000 Mann zurück, die aber in Gefahr stehen, dem Ausbruch der Gährung zu unterliegen, die unter den immer noch unruhigen Einwohnern dieser Insel herrscht. Es ist daher einem jeden der Aus- und Eingang in den Haven versperrt, weil immer eine Noththat der andern folgt; die Landleute

sind noch schwüriger als die Stadtbewohner. Man sagt daher, die Franzosen hätten der hohen Pforte die eroberten venetianischen Inseln gegen eine große Geldsumme angetragen und der Großsultan sey entschlossen, dieses Anerbieten anzunehmen. (Diese nemliche Nachricht wird auch aus Constantinopel unter dem 16. Febr. gemeldet. In der Mitte des vorigen Monats bekam der türkische Gesandte in Wien einen außerordentlichen Courier aus Constantinopel, worauf er eine lange Conferenz mit dem Kaiserl. Königl. Staatsminister Freyherrn von Thugut hatte. Man vermuthet nun, daß diese Conferenz ebenfalls Bezug auf den gemeldeten Gegenstand hatte. Man sieht indessen hieraus, daß sich die Nachricht nicht bestätigt, als ob nemlich die Franzosen den 12. März die Insel Corfu den Kaiserlichen förmlich übergeben hätten.)

### Schweiz.

Schreiben aus Basel, vom 6 April. Die Barrieren, welche Biel und Senken einschlossen, sind weggethan und diese Ortschaften mit Frankreich vereinigt worden. — General Schauenburg hat, zur Unterhaltung der fränkischen Armee in der Schweiz, folgende Requisitionen ausgeschrieben 6000 Centner Korn, 3500 E. Haber, 13 000 E. Heu, 12 000 E. Stroh, 12,000 E. Salz, 10,000 Maß Wein, 3000 M. Essig, 200 Kloster Holz, 10,000 Paar Schuh, 10 000 Paar Strümpfe, 10,000 Hemden, 200 Däfen zu 5 Centner jeder, 150 E. Reis, und dann 200,000 Liv. Schweizergeld, zu 10 Bazen der Pforte, welche allein die ehemals regierenden Familien von Bern in solgendem Verhältniß entrichten müssen von 1000 bis 10,000 Liv. ein Achtel Procent, von 10,000 bis 100,000 zwey Achtel, von 100 000 bis 500,000 drey Achtel, von 500 000 bis 1 Mill. vier Achtel Procent. Diese Requisitionen treffen nur solche Kantone, welche sich Frankreich widersetzt haben. Die Früchte werden aber schwerlich geliefert werden können, wenn nicht der Hag aus dem ehemaligen Elsaß, wo sie im Ueberfluß sind, geöffnet wird. — Geschern sind wieder ein Duzend Kanonen, mit einigen Wägen Fäzalen, hier durch nach Hünningen geführt worden. — Daß die Abänderungen, welche man hier an der hiehergeschickten Konstitution gemacht hat, dem fränkischen Direktorium nicht haben gefallen können, war leicht vorauszusehen. — Die (bisher bernische) Bergfestung Arburg wird von den Franzosen in guten Zustand gesetzt und zu einem Hauptwaffenplatz gemacht. — Man behauptet, es sey ein Gefecht in der Gegend von Thun zwischen den Franken und Oberländer Bauern vorgefallen, indessen hat man keine bestimmte Nachricht darüber. Vorgesekern sind Verwundete nach Hünningen transportirt worden.

M. S. Ein so eben von Bern hier angekommener Reisender versichert, die Franken hätten im Schatz von Bern sechs Millionen Livres gefunden.